

KidsVerbraucherAnalyse 2000:

19 Milliarden Mark für Jugendliche im Alter von sechs bis 17 Jahren

Taschengeld, Geldgeschenke und Sparguthaben von 6- bis 17-jährigen sind angestiegen.

Der Vorjahreswert lag bei knapp 18 Milliarden Mark // Taschengeld wird auch von Jüngeren selbstständig verwaltet

Hamburg, 4. Juli 2000. Kids und Teens im Alter von 6 - 17 Jahren zählen mittlerweile zu den werblich interessantesten Zielgruppen, denn ihre Finanzkraft und ihre Einflussnahme auf Konsumententscheidungen sind in den letzten Jahren beträchtlich angestiegen.

In der Bundesrepublik Deutschland leben 9,84 Millionen Jungs und Mädchen im Alter von 6 - 17 Jahren. Sie verfügen monatlich durchschnittlich über 52 Mark, die sich aus Taschengeld, Geldgeschenken und etwaigen Einnahmen durch Jobben zusammensetzen. Diese Summe entspricht in etwa dem Vorjahreswert. Zum Geburtstag bekommen rund 4/5 der Kids/Teens Bares, und zwar durchschnittlich 118 Mark, was einer Steigerungsrate von zwölf Prozent zum Vorjahreswert entspricht. Etwas geringer ist der Anteil der Befragten, die ein Geldgeschenk zu Weihnachten erhalten. 3/4 der Kinder und Jugendlichen werden im Durchschnitt mit 127 Mark beschenkt, womit der Wert um acht Prozent über dem des Vorjahres liegt. Bei sämtlichen finanziellen Zuwendungen sind keine geschlechtsspezifischen Unterschiede zu erkennen. Mit zunehmendem Alter erhöhen sich auch die Geldbeträge.

Aus Erwachsenensicht hat das Geld in der Hand der Kinder eine erzieherische Komponente. Da die Kids den Umgang mit Geld lernen sollen, dürfen 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 - 17 Jahren das Taschengeld ganz selbstständig ausgeben. Mit zunehmendem Alter erhöht sich der konsumptive Freiraum deutlich (46 Prozent bei den 6- bis 9-Jährigen, bis auf knapp 90 Prozent bei den 14- bis 17-jährigen). Geht es allerdings um größere Anschaffungen, die über 100 Mark kosten, dürfen bis zum 13. Lebensjahr Käufe ohne die Eltern so gut wie gar nicht gemacht werden. Bei den 14- bis 17-Jährigen darf rund die Hälfte allein über Ausgaben in dieser Höhe entscheiden. Hinsichtlich des Geschlechts werden seitens der Eltern keine Unterschiede gemacht.

Rund 80 Prozent der Kinder und Jugendlichen geben an, dass zumindest ein Teil gespart wird, was einer konstanten Sparquote im Vorjahresvergleich entspricht. Die Anschaffungsabsichten der 6- bis 9-jährigen sind noch wenig konkret. Fahrrad, Spielsachen und auch schon PCs werden am häufigsten genannt. Als Sparziel der 10- bis 13-jährigen wird bereits von neun Prozent der PC angegeben, wobei dieser Wunsch bei den Jungs deutlich ausgeprägter ist als bei den Mädchen. Ebenfalls ganz oben auf der Wunschliste steht in dieser Altersschicht das Fahrrad. Ihr Taschengeld geben die Kids mit großem Abstand für Süßigkeiten/Schokolade aus (42 Prozent). An zweiter Stelle rangieren bereits Kinder-/Jugendzeitschriften/Comics, gefolgt von Kino und CDs, um nur einige zu nennen. Die Sparabsichten nehmen bei den Älteren konkretere Formen an. Der Führerschein steht hier an erster Stelle, gefolgt von PC und Auto. Im Durchschnitt liegen 1075 Mark (1999: 951 Mark) auf der Bank. Die 6- bis 9-jährigen Jungs sind mit 784 Mark Guthaben sparsamer als die gleichaltrigen Mädchen (675 Mark). Bei den älteren Befragten ist es umgekehrt: Hier verfügen die Mädchen über mehr "Rücklagen".

Wie in den Jahren zuvor ist die beliebteste Freizeittätigkeit der 6- bis 17-jährigen Kids/Teens das Zusammensein mit Freunden. Musik, Videofilme und Gesellschaftsspiele folgen in der Rangreihe der beliebtesten Freizeittätigkeiten und werden von mindestens 4/5 der befragten Kinder und

Jugendlichen ausgeübt. Die Präferenz aller weiteren Freizeitbeschäftigungen hängt hingegen häufig von Alter und Geschlecht der Befragten ab.

Die 6- bis 9-jährigen Kids gestalten ihre Freizeit mit Malen, Gesellschaftsspielen, Lego und Playmobil spielerisch und kreativ. Mädchen spielen mit ihren Puppen (92 Prozent) und Jungs mit dem Fußball (63 Prozent). Mit zunehmendem Alter verlagern die Jugendlichen ihre Freizeitaktivitäten vom familiären und häuslichen Bereich "outdoor". Ins Kino gehen und Fußball spielen gewinnt bei den Jungs im Alter von 10 - 13 an Bedeutung, während Kino und Tiere für die gleichaltrigen Mädchen von besonderem Interesse sind. Die Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren befinden sich mitten in der Pubertät, und das Verhältnis zu den Eltern ist problematisch. Daher nehmen die "außerhäuslichen" Aktivitäten in diesem Alterssegment weiter zu. Für drei von vier befragten Jungs und 83 Prozent der gleichaltrigen Mädchen gehört das Ausgehen zu ihren favorisierten Freizeitbeschäftigungen.